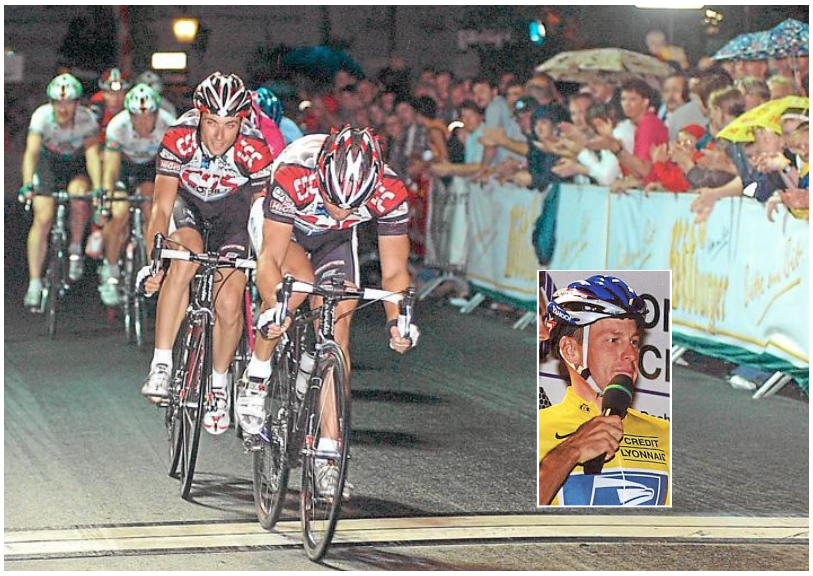
Dokument:/HALLO/Produktion/2012/07/25/hbk/Seiten/A_HBLoksport2.pgl Autor:levenigf Datum:24.07.2012 16:36:47

Gut, besser, Basso

Bitburger Classics am Freitag: Liquigas-Star führt erlesenes Starterfeld an

Von Florian Levenig

Wer was für Fußball und Radsport übrig hat, sich aber nicht zweiteilen möchte: Kein Problem. Nach dem „Wissen-Cup"-Finale rein ins Auto – besser: rauf aufs Rad – und ab zur City Nacht.



Stars wie Ivan Basso (2.v.r.) kommen gerne nach Rhede. 2002 war Lance Armstrong (kl. Bild) da. Das Gelbe Trikot hatte der US-Amerikaner nach dem Tour-Sieg gleich angelassen. Foto: and

RHEDE. Ab 22 Uhr treten am Freitag (27. Juli) rund 50 Fahrer beim Hauptrennen, den Bitburger Classics, in die Pedale. Und was für ein famoses Fahrerfeld haben die Verantwortlichen, Uwe Hengstermann (Vorsitzender Central Rhede) und Vater Rudi, da wieder zusammengetrommelt. Prominentester Starter: der Italiener Ivan Basso (Liquigas). Zweifacher Giro d'Italia-Sieger und ebenfalls zwei Mal bei der City Nacht erfolgreich (2004, 2005). Christian Knees (Sky), der seinen Teil dazu beigetragen hat, dass Bradley Wiggins die Tour de France gewonnen hat. Dominik Nerz, in ähnlicher Funktion für Liquigas-Kapitän Vincenzo Nibali (in Paris auf dem Podium) tätig. Patrick Gretsch (Argos-Shimano), einst Jugend-Weltmeister im Kampf gegen die Uhr und beim Tour-Prolog wie auch beim Zeitfahren am Samstag in den Top Ten.

Und nicht zuletzt Fabian Wegmann, der die „Große Schleife" ausließ, dafür aber im Trikot des Deutschen Meister kommt und stets zu den Publikumslieblingen in Rhede zählt. Sie alle hetzen 70 Mal unter Flutlicht durch den Ortskern.

Dass das stimmungsvolle Spektakel – erwartet werden bis zu 20 000 Besucher – zum nunmehr 21. Mal steigt, war vor einem Jahr längst nicht klar. Die Sponsoren, die andernorts reihenweise abspringen, halten den Hengstermännern bis heute die Treue. Doch immer mehr Auflagen und nicht zuletzt Rudi Hengstermanns schwere Erkrankung setzten den Verantwortlichen arg zu. „Das Rennen hing am seidenen Faden", so Uwe Hengstermann. Der RV Central allein könne diesen zusätzlichen Aufwand einfach nicht mehr stemmen. Umso glücklicher ist der Verein, mit Raiko Stölting einen Verbündeten gefunden zu haben, der fortan nicht nur die Security stellt, sondern sich auch um das Catering und den Showteil kümmert.

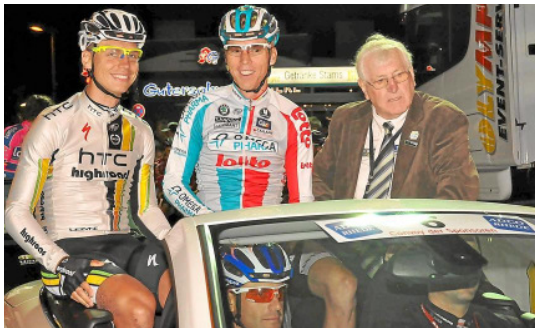
Los geht's übermorgen mit dem Eliterennen (18 Uhr), es folgen das Team-Kriterium (19.20 Uhr), der Derny-Wettbewerb (20 Uhr), der Sponsoren-Konvoi (20.40 Uhr) und die Fahrerpräsentation (21.40 Uhr).

Antreiber, Anschieber, Anheizer

City-Nacht-„Macher" Rudi Hengstermann: Runder Geburtstag

RHEDE. Er hat wieder alle Sponsoren persönlich besucht, die meisten mit dem Rad. Rudi Hengstermann ist die personifizierte City-Nacht. Antreiber, Anschieber, Anheizer. Der Geschäftsführer des Radsportvereins Central Rhede ist just vor ein paar Tagen 75 geworden. Sein persönlicher Feiertag fiel wie in den vergangenen 21 Jahren in die Vorbereitungszeit der City-Nächte, die seit 1991 immer am Freitag nach der Tour de France in Rhede steigen. Da blieb selten Zeit zum Feiern.

Viel Zeit wendet er seit Jahr und Tag – außer für die Familie – vor allem für die Betreuung der Sponsoren auf. Fast alle besucht er persönlich, abwimmeln lässt er sich selten. Dazu die Gespräche mit den Fahrern, die Pressekontakte, Koordination und Organisation: Bei den Hengstermanns laufen alle Fäden zusammen und den ganzen Tag die Telefondrähte heiß.



Hengstermann-Parade: Zu den Highlights der City-Nacht zählt der Cabrio-Konvoi. Hier nehmen Tony Martin (l.) und Marcel Sieberg neben dem „Macher" Platz. Foto: and

250 000 Zuschauer verfolgten das Rennen in den vergangenen 20 Jahren. Kein Wunder, ließen sich doch die großen Stars – Lance Armstrong, Erik Zabel, Alexander Winokurow, Marcel Wüst, Ivan Basso (Freitag wieder dabei), Tony Martin oder André Greipel – im kleinen Rhede blicken.

Gegen die Armstrongs, die Bassos, die Winokurows alter Zeiten ist Hengstermann selbst gefahren. Auf der Straße wie auf der Bahn, zwischen 1950 und 1963. Das Sprint-Ass ließ selbst Stars wie Rolf Wolfshohl oder Hennes Junkermann auf den letzten Metern selten eine Chance. (central press)

3 Fragen an...

Fabian Wegmann

Nicht nur für Ivan Basso (siehe Haupttext) ist Rhede ein gutes Pflaster. Auch Garmin-Profi Fabian Wegmann hat hier schon triumphiert. 2006 war das, im Vorjahr gewann der Münsteraner das Derny-Rennen an gleicher Stelle.

Ivan Basso, Sie: Viel besser kann auch das olympische Straßenrennen in London nicht besetzt sein…

Wegmann: Stimmt (lacht). Ein kleiner Trost ist das Rennen in dem Zusammenhang ohne Frage. Zumal ich die besondere Atmosphäre bei Nachtrennen schätze. Und dass es gerade in Rhede sehr familiär zugeht. Das, was Rudi Hengstermann und sein Sohn Uwe dort jedes Jahr auf die Beine stelle, hat inzwischen im Radsport leider Seltenheitswert.

Basso zählt trotz seiner inzwischen 34 Jahre immer noch zu den weltbesten Rouleuren. Auf den sollten Sie ein Auge werfen…

Wegmann: Definitiv. Schade, dass es keinen kurzen, knackigen Anstieg gibt. Da könnte ich Ivan vielleicht abhängen. In einem Sprint gegen ihn, sollte es dazu kommen, wäre ich aber sicher ebenfalls nicht chancenlos.

Rhede ist Sitz Ihres Fanclubs. Motiviert Sie das zusätzlich?

Wegmann: Aber ja. Überdies erwarte ich ein paar Freunde aus Münster. Insofern ist die City-Nacht für mich quasi ein Heimspiel. (flo)

Fabian Wegmann